

Erfahrungsbericht Auslandsstudium

Angaben zum Auslandsstudium

- Universidad de Murcia, Spanien
- WS 2024/25
- Fakultät Informatik, Master Informatik
- Martin Setz

Vorbereitung

Die Frage, wo ich mein Auslandssemester machen will, war für mich recht einfach. Da es sich um das Wintersemester handelte, wollte ich in den Süden, um dem kalten und dunklen Winter zu entkommen. Wichtig war mir auch, dass ich an einer Partneruniversität der TH studieren will, um die Planung des Auslandssemesters zu vereinfachen. Das schränkte jedoch die Auswahl der Ziele ein, in Europa gab es nur die Ziele Lannion (Frankreich) und Murcia (Spanien).

Die Vorbereitung meines Auslandssemesters war am Anfang etwas chaotisch. Beworben einen Tag nach Ende der Bewerbungsfrist und dann waren 3 der 2 Plätze für ein Auslandssemester in Murcia belegt. Das alles war am Ende aber kein Problem, alle 3 Studenten wurden genommen.



Unterkunft

Wie findet man eine Unterkunft in einem fremden Land? Diese Frage habe ich mir recht schnell nach Erhalt der Zusage gestellt. Mein Ziel war, schon vor der Ankunft in Murcia eine Wohnung zu haben. Eine Besichtigung in Person war für mich nicht möglich, weshalb ich mich auf Bilder und Bewertungen auf verschiedenen Wohnungs-Portalen verlassen musste. Am Ende habe ich mich für ein Apartment für 2 Personen an der Ronda de Levante entschieden, was sich als gute Entscheidung herausgestellt hat.

Im Nachhinein weiß ich aber, dass dieses Risiko nicht nötig gewesen wäre. Viele internationale Studenten kümmern sich erst nach der Ankunft um die Wohnungssuche und mieten in der Zwischenzeit z.B. ein Hostel. Auf diesem Weg muss keine Katze im Sack gekauft werden und man bekommt einen besseren Eindruck davon, was angebrachte Preise in der Stadt sind. Sehr hilfreich für die Wohnungssuche sind auch verschiedene Whatsapp Gruppen für Erasmus Studenten. Auf diese bin ich aber leider erst nach meiner Ankunft in Murcia aufmerksam geworden.

Wichtig war für mich vor allem die Lage der Wohnung. Die Informatik Fakultät befindet sich im Campus Espinardo, dieser liegt jedoch außerhalb der Stadt. Sehr gut erreichen lässt sich der Standort mit der Tram („Tranvía“), vom Plaza Circular aus ist man etwa 20 Minuten unterwegs. Zu beachten ist jedoch, dass die Tram nur im Norden von Murcia fährt. Wer häufig Vorlesungen in Espinardo hat sollte also darauf achten, eine Wohnung in der Nähe der Tram-Strecke zu haben.

Ansonsten ist eine Wohnung im Zentrum von Murcia sehr zu empfehlen. Zwischen Plaza Circular und dem Río Segura befindet sich eine schöne Fußgängerzone, und auch das Nachtleben spielt sich meist in dieser Gegend ab. Für mich war es möglich, alle wichtigen Ziele in der Stadt (bis auf den Campus Espinardo) zu Fuß zu erreichen.

Die Wohnungen in Murcia sind schlecht isoliert und werden im Winter sehr kalt. Daher darauf achten, dass eine Klimaanlage mit Heizfunktion vorhanden ist!



Studium an der Gasthochschule

Vor Beginn des Auslandssemester konnte ich leider nur ein paar Wörter Spanisch, was die Kursauswahl für mich deutlich einschränkte. Manche Kurse werden auch in Englisch angeboten, aber herauszufinden, welche, stellte sich als äußerst kompliziert heraus. Die Modulbeschreibungen auf der Website der Universität unterschieden sich von den Aussagen des Tutors aus Murcia. Am Ende wurde dann eins der Fächer, die auf Englisch unterrichtet werden sollten, doch auf Spanisch unterrichtet. Praktisch ist hier, dass man das Learning Agreement auch noch nach Beginn der Vorlesung noch geändert werden kann. So können Fehler leicht korrigiert werden.

Die anfänglichen Probleme werden jedoch vom eigentlichen Studium mehr als ausgeglichen. Der Campus Espinardo, in dem sich auch die Informatik-Fakultät befindet, liegt außerhalb der Stadt. Das Gelände ist sehr weitläufig und schön angelegt. Quer durch den Campus verläuft ein Weg, auf dem man jedes Mal wieder vergisst, dass man gerade durch einen Uni-Campus läuft. Auch das Angebot für Sport am Campus ist unglaublich. Von einem eigenen Schwimmbad und Fitnessstudio bis hin zu Tennisplätzen, und alles zu Fuß nach den Vorlesungen erreichbar.

Auch die Benotung in den Kursen ist sehr interessant: Statt der klassischen schriftlichen Prüfung am Ende des Semesters wurden in all meinen Fächern häufig Hausaufgaben aufgegeben, welche auch benotet werden. Zusätzlich wird auch die Mitarbeit wöchentlich bewertet. In jeder Stunde wurde eine Art Kahoot-Quiz durchgeführt und die Anzahl der richtigen Antworten jedes Students notiert.

Die Vorlesungen waren meist sehr praktisch und darum für mich besonders interessant. Am besten gefallen hat mir das Fach „Cybersecurity and Networksecurity“ aus dem Studiengang „Cybersecurity“. Eine der Hausaufgaben war beispielsweise, sein eigenes WLAN mit einem Rogue Access Point anzugreifen.



Alltag und Freizeit

Aufgrund der fehlenden Sprachkenntnisse war der Start in Murcia etwas holprig. Sogar einfache Aufgaben, wie das Bestellen von Pizza in einer Pizzeria war am Anfang eine Herausforderung. Das lag nicht nur an den spanischen Namen für Pizzas, wie z.B. „Jorge“. Da Murcia kein typisches Touristenziel ist, sprechen nur wenige Einheimische Englisch. Das habe ich aber im Laufe der Zeit sehr zu schätzen gelernt, da man so einen viel authentischeren Eindruck von Spanien bekommt und selbst gezwungen wird, die Sprache zu lernen.

Meine Empfehlung für das Auslandssemester ist, so viele Sachen wie möglich auszuprobieren, auch wenn diese außerhalb der Komfortzone liegen, wie beispielsweise Tanzkurse für lateinamerikanische Tänze wie Salsa oder Bachata mitten in einem Park. Angebote für Aktivitäten gibt es viele, Organisationen wie „Murcia Welcomes You“ oder „ESN“ organisieren regelmäßig verschiedenste Aktivitäten, von Sprach-Tandems bis hin zu Wanderungen. Da es sich bei den Organisatoren meist um Einheimische handelt, sind die Aktivitäten oft Geheimtipps, auf die man selbst nicht gekommen wäre.

Fazit

Ich war am Anfang echt unsicher, ob das Auslandssemester die richtige Entscheidung war. 5 Monate in einem fremden Land leben und studieren, ohne die Sprache zu sprechen? Im Nachhinein würde ich diese Entscheidung aber ohne zu zögern wieder so treffen und auch jedem empfehlen, der noch am Überlegen ist. In den 5 Monaten konnte ich mehr Eindrücke sammeln, als ich je gedacht hätte.

Und natürlich nicht zu vergessen: Statt der kalten und dunklen Winterzeit in Deutschland hat man konstant sonniges und mildes Wetter und kann sogar im Januar Wochenenden am Strand verbringen.

